

Christ und Arbeit

1. Im Schweiß deines Angesichts (1. Mose 3,17-19)

a) Arbeit vor dem Sündenfall: Herrschen, bebauen, bewahren. (1. Mose 1,26; 2,15)

b) Nach dem Sündenfall (Natur): Mühe und Mangel. Viele Probleme: Wüste, Kälte und Hitze, Stürme, Überschwemmungen, Erdbeben, gefährliche Tiere, giftige Pflanzen, Schädlinge wie Heuschrecken, Läuse, Schnecken. (1. Mose 3,17-19; Ruth 1,1; Haggai 1,6; Joel 1,4)

c) Nach dem Sündenfall (Gesellschaft): Soziale Unterschiede. Sklaven und Herren, Ungerechtigkeit, Mobbing. (Lukas 16,19-21; 2. Mose 1,13-14; Prediger 4,4)

2. Ich will euch Ruhe geben (Matthäus 11,28)

a) Gekommen, um zu dienen und sein Leben zu geben (Markus 10,45). In seinem beispiellosen Leben des Dienstes und in seinem Opfertod hat der Herr Jesus bis zum letzten Atemzug gearbeitet (Joh. 5,17; 13,5; Lukas 12,50; 22,27; 2. Korinth. 8,9; Philipper 2,7-8).

b) Christus hat den Fluch beseitigt. Er trug die Dornenkrone. Gewissensruhe und keine ziellose Suche nach dem Sinn des Lebens mehr. (Galater 3,13; 2. Korinth. 5,21; Matthäus 11,28; 2. Thess. 2,16)

c) Gedenke des Sabbattages, ihn zu heiligen (2. Mose 20,8). Die geistliche Sabbatruhe des Christen (Psalm 94,19; 63,5/6; Philipper 1,21; Galater 2,20; Philipper 4,4; Kolosser 3,2-3). Muss ein Christ den Sabbat halten? (Hesekiel 20,20)

3. Was immer ihr tut (Kolosser 3,17)

a) Das andere Motiv. Aus Liebe zu Christus und zu den Mitmenschen. Aus Dankbarkeit für Golgatha. (Kolosser 3,23; Epheser 6,5-7; 4,28; Römer 12,10-11; 1. Petrus 4,10)

b) Das andere Ziel. Himmel statt Erde. Errettung statt Wohlstand. Ewige Herrlichkeit statt Rentenversicherung. Verherrlichung Gottes statt Umsatzsteigerung. Herzensfreude statt Genussucht. (Kolosser 3,24-25; Epheser 6,8; Matthäus 25,21-23; Lukas 19,16-17; Titus 2,4-5; 1. Tim. 5,14)

c) Die andere Quelle. Wort Gottes und Heiliger Geist. Gebet. (Kolosser 1,9-11; 2. Tim. 3,16-17; Kolosser 3,16; Römer 15,13; Psalm 138,3; 120,1; 50,15)

Welche praktischen Konsequenzen ziehst du aus dem Gelernten für dein Arbeitsverhalten?

Notiere:.....
.....
.....
.....

Verheißungen für den Faulenzer:

- Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! werft ihn hinaus in die äußere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. (Matthäus 25,26-30)
- Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen. (2. Thess. 3,10-12; 1. Thess. 4,11-12)
- Wegen des Winters mag der Faule nicht pflügen; zur Erntezeit wird er begehren, und nichts ist da. (Sprüche 20,4)
- Die Seele des Faulen begehrt, und nichts ist da; aber die Seele der Fleißigen wird reichlich gesättigt. (Sprüche 13,4)
- Die Begierde des Faulen tötet ihn, denn seine Hände weigern sich zu arbeiten. (Sprüche 21,25)
- Der Faule spricht: Ein Löwe ist draußen; ich könnte ermordet werden mitten auf den Straßen! (Sprüche 22,13)
- Der Faule ist weiser in seinen Augen als sieben, die verständig antworten. (Sprüche 26,16)
- Wie der Essig den Zähnen, und wie der Rauch den Augen, so ist der Faule denen, die ihn senden. (Sprüche 10,26)
- Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege und werde weise. Sie, die keinen Richter, Vorsteher und Gebieter hat, sie bereitet im Sommer ihr Brot, hat in der Ernte ihre Nahrung eingesammelt. Bis wann willst du liegen, du Fauler? Wann willst du von deinem Schläfe aufstehen? Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig Händefalten, um auszuruhen: und die Armut wird dich überfallen wie ein Räuber, und deine Not wie ein gewappneter Mann. (Sprüche 6,6-11)
- An dem Acker eines faulen Mannes kam ich vorüber, und an dem Weinberge eines unverständigen Menschen. Und siehe, er war ganz mit Disteln überwachsen, seine Fläche war mit Brennesseln bedeckt, und seine steinerne Mauer eingerissen. Und ich schaute es, ich richtete mein Herz darauf; ich sah es, empfing Unterweisung: Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig Händefalten, um auszuruhen und deine Armut kommt herangeschritten, und deine Not wie ein gewappneter Mann. (Sprüche 24,30-34)